



VEREIN EHEMALIGER
VERDENER DOMGYMNASIASTEN

Rundschreiben 1985

Liebe Ehemalige!

Verden feierte in diesem Jahr die 1000. Wiederkehr der Verleihung der Mark-, Münz-, Zoll-, Jagd- und Bannrechte an Bischof Erpo im Jahre 985.

Herr Bürgermeister Dr. Friedrichs, ein ehemaliger Schüler des Domgymnasiums, hat für dieses Rundschreiben einen zusammenfassenden Bericht über die vielfältigen Veranstaltungen der Stadt Verden im Jubiläumsjahr geschrieben. Für seine Ausführungen sei an dieser Stelle Herrn Dr. Friedrichs unser Dank ausgesprochen.

Aus dem sich anschließenden Jahresüberblick von Herrn Oberstudiendirektor Dr. Borgerding können Sie die wichtigsten Schulereignisse des letzten Jahres entnehmen.

Im letzten Weihnachtsrundschreiben teilten wir Ihnen mit, daß die 1000-Jahr-Feier der Stadt Verden für den Verein Anlaß war, der Schule ein Geldgeschenk zu übergeben. Es wurde eine Terrakotta-Plastik mit dem beziehungsreichen Namen „Leistungsdruck“ der Künstlerin Frau Ingeborg Ahner-Siese erworben.

Ein Foto der Plastik haben wir – wie im letzten Rundschreiben versprochen – unten veröffentlicht, so daß auch die auswärtigen Vereinsmitglieder, die nicht in der Lage sind, das Kunstwerk mit eigenen Augen zu betrachten, einen kleinen Eindruck gewinnen können.

Zum Schluß wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute!

Peter Clasen
Gerd Deyhle

Reimar Popken

Horst Witte
Dieter Meyer



Übergabe der Plastik durch den Vorstand an Oberstudiendirektor Dr. Borgerding

Bundespräsident
Frhr. v. Weizsäcker,
Ministerpräsident Dr.
Albrecht, Minister
Hasselmann und
Bürgermeister Dr.
Friedrichs anlässlich
des „5. Tages der
Niedersachsen“ in
Verden



Das Jubiläumsjahr 1985 in der Stadt Verden

von Bürgermeister Dr. Hartmut Friedrichs

In die Zeit, in der dies geschrieben wird, fällt der 30. November 1985. Das ist genau der Tag, an dem vor tausend Jahren die berühmte Urkunde Königs Otto III. an den Bischof Erpo ausgehändigt wurde, mit der ihm die Markt-, Münz-, Zoll-, Bann- und Jagdrechte übertragen wurden. Zu Beginn des Jahres 1985 wurde deshalb am Lugenstein ein Bronzerelief enthüllt, das der Bildhauer Müller-Beleke aus Hemmoor entworfen und ausgeführt hat und das die Überreichung der Urkunde darstellt. Müller-Beleke ist auch der Schöpfer der Fohlengruppe in der Fußgängerzone. Der Enthüllung schloß sich ein Neujahrsempfang im Rathaus an, wie ihn die Stadt in dieser Form zum ersten Mal gegeben hat.

Am 21. Februar 1985 übergab im Rathaus Staatssekretär Rawe die sehr gelungene 60 Pfennig-Briefmarke mit der Ansicht der Stadt Verden. Diese Briefmarke löste große Freude bei allen Beteiligten und nicht nur bei den Sammlern aus. Wenn auch die Bundespost für die Beurteilung der Geschichte nicht unmittelbar zuständig ist, so erwies sich doch die Herausgabe der Briefmarke in den Augen der Mitwelt und vieler anderen Organisationen und Behörden als eine Art „Gütesiegel“, mit dem die Bedeutung unseres 1000-jährigen Jubiläums verbürgt wurde.

Im Rahmen einer kirchlichen Woche hielt Prof. Dr. Krumwiede (Göttingen) einen Vortrag über „Karl den Großen und den Tag von Verden“, während sich wenige Tage später Landessuperintendent Manzke in einer gut besuchten Veranstaltung mit dem Thema „Volkskirche und Kirche der Zukunft“ beschäftigte.

Die jährlich stattfindende „Lätare-Spende“ fand durch die Teilnahme des Bundesverbandes der Fischkaufleute in einem vergrößerten Rahmen statt; Ehrengäste waren der Präsident des Bremer Senats Bürgermeister Koschnick und Justizminister Walter Remmers aus Hannover sowie Staatssekretär Dr. v. Geldern aus dem Landwirtschaftsministerium in Bonn. Alle drei Ehrengäste übertrafen sich wieder einmal in launigen gegenseitigen Anspielungen; Herr Koschnick prostete mir mit der Anrede „Herr Kollege“ zu, was mich innerlich gewaltig wachsen ließ.

Ende März/Anfang April fand dann der inzwischen hochberühmt gewordene Staffellauf Verden – Saumur statt, durch den unsere Läufer wirklich nicht nur eine ganz besondere Verbindung zu unserer Partnerstadt Saumur hergestellt, sondern auch in den durchlaufenen Ländern Holland, Belgien und den anderen Teilen Frankreichs erfolgreich für den Europa-Gedanken gewonnen haben; die ihnen entgegengebrachte Sympathie war nicht zu übertreffen. Für diese originelle Idee, die aus der Mitte der Läufer selbst gekommen ist, ist ihnen auch an dieser Stelle herzlich zu danken.

Im Mai erhielt die Stadt Verden dann die langersehnte Europa-Fahne. Sie wurde im Stadion im Rahmen einer feierlichen Zeremonie durch den Südtiroler Dr. Mitterdorfer übergeben, der Südtirol als Senator in Rom und Italien als Abgeordneter im Europa-Rat in Straßburg vertritt.

Ende Mai/Anfang Juni wurde dann endlich der Auftakt gegeben zur 1000. Domweihe, die mit einem Umzug von nie gesehener Länge, Schönheit und Vielfalt eingeleitet wurde. Tausende von Mitbürgern und Gästen aus dem Umland säumten die Straßen und gerieselten über das Gebotene in Begeisterung, die sich auf dem Festplatz in den nächsten Tagen fortsetzte.

Am 18. Juni 1985 besuchte Princess Anne das in Verden liegende britische Regiment, deren Ehrenoberst sie ist. Vorweg stattete sie dem Rathaus einen Besuch ab und unterhielt sich dort etwa eine Stunde lang mit 30 bis 40 Verdener Bürgern. Anwesend war viel britische Generalität, vor allem der früher in Verden in Garnison stehende Feldmarschall Sir Edwin Bramall. Gleichzeitig machte das Regiment von seinem Recht der Stadtfreiheit Gebrauch und marschierte mit Musik und aufgepflanztem Seitengewehr durch die Stadt.

Rechtzeitig zum „Tag der Niedersachsen“ konnte der Lätare-Brunnen vor dem Rathaus aufgestellt werden, der den Spender von Brot und Fischen über einer Wasserglocke zeigt. Der Brunnen ist ein Geschenk der Kreissparkasse, der Deutschen Bank und der Volksbank und fand mit Recht großen Anklang bei den Verdenern.

Anfang Juli fand dann der „5. Tag der Niedersachsen“ statt, der wegen des Jubiläums nach Verden vergeben war. Hier konnte die Stadt zeigen, daß sie in der Lage ist, auch Großveranstaltungen mit bis zu 60.000 Besuchern am Wochenende zu bewältigen. Fast das ganze Kabinett unter Ministerpräsident Dr. Albrecht und Minister Hasselmann war in Verden anwesend. Gegen Mittag des 6. Juli 1985 traf im Hubschrauber Bundespräsident Freiherr v. Weizsäcker ein. Zu seinen Ehren fand eine Feierstunde im „Grünen Jäger“ statt, zu dem etwa 600 geladene Personen erschienen waren. Prof. Dr. Ehlers aus Braunschweig hielt einen Vortrag über die ottonische Zeit, durch die der Hintergrund der Zeit ausgemalt wurde, in die die Verleihung der Urkunde von 985 fällt. Der Bundespräsident begab sich dann in den Dom, den er besichtigte und wo er einige Orgelklänge anhörte. Dann durchschritt er die Stadt von Süden nach Norden und wurde von den sich dicht drängenden Menschen begeistert begrüßt. Anschließend trug er sich in das Goldene Buch der Stadt Verden im Rathaus ein, überquerte in einem Ruderboot die Aller und flog mit dem Hubschrauber wieder von dannen.

Nach der Pause der Sommerferien veranstalteten Anfang September die Werbegemeinschaft und der kaufmännische Verein das Stadtfest in der Mitte der Stadt. Es gelang, diesem Fest eine besondere Note durch den Aufbau eines historischen Marktes zu geben; es erhielt dadurch einen eigenständigen Charakter, der weder mit der Domweihe noch mit dem Tag der Niedersachsen zu verwechseln war und von den Mitbürgern gut aufgenommen und besucht wurde.

Ende Oktober nahm der Verdener Schleppjagd-Reitverein das Jubiläumsjahr zum Anlaß, auf dem Wege zur Reitjagd in den Allerwiesen einen Abstecher zum Rathaus zu machen und Grußworte des Bürgermeisters entgegenzunehmen.



Eröffnung des „5. Tages der Niedersachsen“ durch Ministerpräsident Dr. Albrecht vor dem Rathaus von Verden

Im November stellt der TSV Verden zum ersten Mal eine Gesamtschau seiner Vereinstätigkeiten der Verdener Bevölkerung vor, um auch seinerseits einen Beitrag zum Jubiläumsjahr zu leisten. Gekrönt wurde diese Schau durch die Mitwirkung von drei chinesischen Weltklasse- und Olympiaturnern.

Es konnten in diesem Rahmen nur die wichtigsten Veranstaltungen erwähnt werden; begleitet wurde das Jahr von vielen besonderen kirchenmusikalischen und anderen Konzerten; der Verdener Männerchor von 1876 gab mit der Stedelijk-Harmonie aus Harderwijk eine sehr gelungene Vorstellung. Viele örtliche Verbände hatten ihre Landesverbände veranlaßt, das Jubiläumsjahr zum Anlaß einer Tagung in Verden zu nehmen. So tagte der Landesschützenverband in Verden, der Landesinnungsverband der Bäcker, die Vertreterversammlung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die Landesgruppe Niedersachsen des Bundes der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, der Museumsverband Niedersachsen und Bremen e. V., der Weserbund in Anwesenheit von Frau Ministerin Breuel, der Zentralverband Deutscher Kaninchenzüchter und des Deutschen Preisrichterverbandes für Kaninchen; alles freundlich begleitet von den Medien, von denen der NDR eine sehr gelungene Sendung „Talk op Platt“ veranstaltete, aus räumlichen Gründen die Sendung jedoch in Achim ablaufen ließ.

Einen besonderen Höhepunkt erreichten die partnerschaftlichen Beziehungen der Stadt zu Saumur; zu mehreren Gelegenheiten erschienen große Delegationen aus Saumur; zum Tag der Niedersachsen Bürgermeister Hugot mit vielen Ratsmitgliedern; daneben feierte die Realschule in Anwesenheit ihrer Saumurer Partnerschule ihr 125-jähriges Jubiläum. Aus Saumur erhielt die Stadt das Jubiläumssymbol als Gobelin gewebt und eine von der Werkstatt des Louvre nachgebildete Holzplastik der heiligen Katharina aus Alexandrien.

Es ist unmöglich, alles darzustellen. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß unsere

Mitbürger und die in Verden vertretenen Organisationen in nicht zu übertreffender Weise an der Gestaltung des Jubiläumsjahres mitgewirkt und einen bewundernswerten Ideenreichtum entfaltet haben. Ohne dieses großartige Echo auf die Bemühungen der Stadt, das Jahr 1985 als Jubiläumsjahr zu feiern, wäre sicherlich nicht eine so erfreuliche Bilanz zu ziehen. Durch viele Schriften, Bildbände, Ausstellungen und vieles andere mehr war das Jubiläum auch historisch und künstlerisch gut vorbereitet und bereichert.

Höhepunkte waren die Besuche des Bundespräsidenten, des Ministerpräsidenten aus Hannover, der Prinzessin Anne, die wie geplant verliefen; nichts kam in letzter Minute dazwischen, wie das oft leider unvermeidlich ist. Und nicht zuletzt: Trotz des regnerischen und kühlen Jahres 1985 schien immer im rechten Augenblick bei den allermeisten Veranstaltungen doch noch die Sonne.

Die von Rat und Verwaltung gehegten Erwartungen an den Erfolg des Jubiläumsjahres sind übertroffen; es hat vor allem zu einem stärkeren „Wir-Gefühl“, zu einer stärkeren innerlichen Verbundenheit mit unserer Stadt geführt.

Bericht über das Schuljahr 1985

von **OSTD Dr. Clemens-August Borgerding**

Liebe Ehemalige!

Seit einiger Zeit berichte ich Ihnen stets von den baulichen Veränderungen. Das hat nun glücklicherweise ein Ende!

Hoffentlich werden in den nächsten Jahren Handwerker nur noch zur Erledigung von Reparaturen und kleinen baulichen Maßnahmen die Schule betreten; denn die Herauslösung der Hausmeisterwohnung und deren Verlagerung in das vom Schulträger erworbene Haus (Ofensetzer Scholz) unmittelbar neben dem Schulgrundstück wird den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen.

Diese Phase der Konsolidierung ist notwendig, damit in aller Ruhe und mit einer gewissen Behutsamkeit jetzt die innere Strukturgebung der Organisation und Verwaltung erfolgen kann, damit hoffentlich in zwei Jahren auch diese Arbeit beendet ist. Ich möchte es gerne zum Abschluß bringen, um dringend notwendige andere Aufgaben erledigen zu können, Aufgaben, die seit Jahrzehnten vom Schulleiter dem Nachfolger weitergereicht werden: Erschließung des Archivs, Weiterentwicklung der „Historischen Bibliothek“ und Ausbau der Unesco-Arbeit.

Die dafür notwendigen Voraussetzungen wurden geschaffen: Das Domgymnasium verfügt über ansprechende und gut ausgestattete Räume und geeignetes Hilfspersonal dank der „Hinwendung des Schulträgers zum Kulturellen“ und vor allen Dingen über ein leistungsfähiges und leistungsbereites Kollegium. So darf man der weiteren Entwicklung der Schule – glaube ich – mit Zuversicht entgegensehen.

Das war ein Blick in die Zukunft. Im ablaufenden Jahr 1985 haben wir erfreuliche „Trittsteine“ setzen können:

Die bisher ein wenig im Dunkel verharrende Kunstabteilung konnte dank der Einsatzbereitschaft eines neugewonnenen Fachobmanns in erstaunlich kurzer Zeit sich Respekt verschaffen. Die Sammlung wurde aufgebaut und erste Aktionen zur Gestaltung des Schullebens machten von sich „reden“: drei Kunstausstellungen mit Objekten der bildenden Künstlerinnen Frau Ingeborg Ahner-Siese und deren Tochter Susanne Ahner und Frau Ilse Molkenhuth-Drange in Gemeinschaft mit Herrn Fritz Stein. Dieser Versuch, Kunst in die Schule zu holen und mit den Objekten auch die Künstler sich mit Schülern auseinandersetzen zu lassen, ist zwar zumeist ein wenig bespöttelt worden. Zwischenzeitlich ist das „Kunstforum“ für viele aber schon ein beachtetes und positiv beurteiltes Angebot des Domgymnasiums geworden.

Es ist ja auch tatsächlich so, daß der einmalige Besuch einer Ausstellung unsere Heranwachsenden nicht zum selbstverständlichen Umgang mit der bildenden Kunst bringt, zum Angesprochenwerden, zum steten Herausgefordertwerden, zur Reflektion, zur längeren Beschäftigung mit einem Werk. Die Bereitschaft der Künstler, diese Arbeit auf sich zu nehmen, ist dankenswerterweise in großem Maße vorhanden.

Erfreulich ist auch, daß wir stets einen noblen Spender fanden, der der Schule ein Exponat erwarb. Sie sind auf der Plastik „Leistungsdruck“ von Frau Ahner-Siese dabei. Ihnen sage ich dafür einen herzlichen Dank!

Erwähnen möchte ich noch einige weitere mittelbar mit diesem Fachbereich zusammenhängende Aktivitäten. Aufgebaut worden ist eine Marionetten-Arbeitsgemeinschaft, die erstmals Anfang 1986 eine Aufführung geben wird. Eine schöne Ergänzung zu der Theater-Arbeitsgemeinschaft und Rhetorika.

Durch das laufende Ausstellen von Schülerarbeiten und andere schmückende Maßnahmen hat der Erweiterungsbau einen ausgesprochen ansprechendes und zum Verweilen aufforderndes „Innenleben“ bekommen.

Diese Bezeichnung ist zutreffend; denn in der Zwischenzeit erfüllt auf allen Etagen Vogelgezwitscher den Raum. Drei große Volieren wurden gebaut. Prachtfinken, Wellensittiche, Kanarienvögel und Zwergpapageien bevölkern sie.

Weniger laut aber nicht geringer bezüglich der Anziehungskraft bei den Schülern sind die von StAss Dr. E. Bölsing zusammen mit Schülerinnen und Schülern eingerichteten und betreuten Aquarien und Terrarien. Barsche, Piranhas, Barben, Heuschrecken und Schaben neben vielen anderen Insekten und Fischen heischen Aufmerksamkeit.

In diesem Zusammenhang muß ich unbedingt erwähnen zwei das „Gesicht der Außenanlagen“ prägende Ergebnisse der Zusammenarbeit von einzelnen Lehrkräften und Schülern zum Wohle aller: die Anlage einer „Ökoteich-Landschaft“ und die beginnende Ausgestaltung des Schulhofes. Es ist erfreulich festzustellen, daß die Zeiten des großen verbalen Einsatzes bezüglich des Sozialen und der politischen Selbstverwirklichung zu weichen scheinen, denen der Überzeugungskraft durch persönliche Arbeit und eigenen Schweiß!

Das gilt auch von unseren „Gardinennäherinnen“. Zusammen mit den Fachlehrkräften „Textiles Gestalten“ haben Schülerinnen Gardinen für den Erweiterungsbau genäht und damit einen wahrnehmbaren Beitrag zur Verschönerung unserer Schule geleistet.

In der Tat ist es erstaunlich: In den vergangenen Jahren habe ich mir vorher zurechtlegen müssen, was ich Ihnen berichten könnte. In diesem Jahr erzähle ich Ihnen das, was mich besonders erfreut hat, und ein wenig vernachlässigt werden die üblichen Schulnachrichten. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Ich werde es im nächsten Jahr nachholen.

Vielleicht ist es mir aber auch gestattet, nach über 7 Jahren der Leitung des Domgymnasiums ein wenig persönlicher zu schreiben; darin kommt vielleicht auch zum Ausdruck, daß ich die Schule jetzt gerne leite und ich für mich meine, daß sich die harte Arbeit der vergangenen Jahre auszuzahlen beginnt: Ein leistungsstarkes Gymnasium in einem ungewöhnlich schönen Schulgebäude – sicherlich meine Meinung. Da aber jeder das Urteil überprüfen kann, erfahre ich vielleicht auch eine Korrektur. Warum nicht? Kommen Sie und prüfen Sie! Ich lade Sie herzlich ein!

Ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute!

Studium-Informations-Seminar erfolgreich wiederholt

von Vorstandsmitglied Dieter Meyer

Im vergangenen Jahr erstmals erprobt und dieses Jahr erfolgreich wiederholt, hat sich die Absicht unseres Vereins, den jeweiligen Abschlußjahrgang des Domgymnasiums über die Inhalte einzelner Studiengänge zu informieren und die Schüler auch mit den sonstigen mannigfaltigen Freuden und Leiden eines Studiums vertraut zu machen, eindeutig bewährt.

Wie auch im letzten Jahr stellten sich für diese Aufgabe eine Reihe von jungen Ehemaligen zur Verfügung, die entweder derzeit noch studieren oder ihr Examen vor noch nicht langer Zeit absolviert haben. So konnten wir inhaltlich über die Studiengänge aus den Bereichen Lehramt, Maschinenbau, Jura, Wirtschaftswissenschaften und Vermessungstechnik informieren.

Eine Woche vor den Sommerferien und kurz nachdem die Abiturienten ihre ersten Eindrücke von einem Studium bei einem Besuch der Universität Kiel gewonnen hatten, fand unsere Informationsveranstaltung statt. In die einzelnen Gruppen aufgeteilt, konnten sich die Abiturienten bei den Ehemaligen über sämtliche Fragen des Studiums informieren. Dabei hielten sich die Fragen nach den fachbezogenen, inhaltlichen Aspekten eines Studiums wie Zulassung, Prüfungsordnung und Dauer zu denen nach den finanziellen Voraussetzungen, der Wohnungssituation und dem sonstigen Studentenleben in etwa die Waage. Über beide Aspekte aus eigener, jüngerer Erfahrung berichten zu können und den Abiturienten damit eine bessere Informationsbasis zur Frage: „Lohnt es sich heute noch zu studieren?“ zu geben, darin sehen wir die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung, deren Wiederholung für den nächsten Abiturientenjahrgang bereits geplant ist.

Denjenigen Ehemaligen, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hatten, sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt!

Mitteilungen des Vorstandes

Viele Klassen nahmen die verschiedenen Veranstaltungen der 1000-Jahr-Feier zum Anlaß, Klassentreffen in Verden durchzuführen. Der Vorstand hofft, daß auch im kommenden Jahr eine Reihe von Klassentreffen stattfinden werden. „Ehemalige“ sollten dabei nicht vergessen, ihren früheren Klassenkameraden, die noch nicht Mitglied sind, den Beitritt zum Verein nahelegen.

Nachdem unser Aufruf im letzten Rundschreiben, Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung der Ehemaligen-Treffen sowie generell zur Arbeit des Vorstandes zu machen, ohne Resonanz geblieben ist, gehen wir davon aus, daß die meisten Mitglieder mit der bisherigen Arbeit des Vorstandes einverstanden sind.

Abschließend weist unser Kassenwart Horst Witte darauf hin, daß der Jahresbeitrag ab 1. Januar 1984 10,- DM beträgt, für in Ausbildung Befindliche 5,- DM. Wir bitten alle unsere Mitglieder, die Beiträge regelmäßig – gegebenenfalls durch Daueraufträge – zu überweisen.

Unser Konto bei der Kreissparkasse Verden hat weiterhin die Nummer 2002. Das Postgirokonto der Kreissparkasse Verden lautet: Konto 491 70-200 (BLZ: 200 100 20), Postgiroamt Hamburg.

Bitte überprüfen Sie, ob Ihre Daueraufträge geändert werden müssen.

Ihr Beitragsrückstand zum 31.12.1985:

Personalnachrichten

Zur Vollendung seines
100. Semesters gratulieren wir:
Dr. Erwin Carl

Wir trauern um unser Mitglied:
Erich Müffelman, Hamburg